Gebrauchsanleitung (D)

Modell-Serie:
BRUJA/MB/S/D

Vor Inbetriebnahme der Brutmaschine bitte sorgfältig Gebrauchsanleitung durchlesen !!

Sehr geehrter Kunde,
wir gratulieren Ihnen zu Ihrem Kauf, Sie haben einen sehr preisgünstigen Schlupfbrüter der Spitzenklasse erworben. Das Gerät wurde nach den neuesten Erkenntnissen hergestellt und ist sehr wirtschaftlich im Stromverbrauch.

Der Schlupfbrüter ist mit einer Acrylglas-Türe, Innenbeleuchtung, einem Ventilator mit Heizung, einem elektronischen Digital-Thermostat, einem mechanischen Membran-Thermostat mit Kontrollampe, einer Wasserschale und einer Luftrosette für die Feuchtigkeitsregulierung, sowie Schlupfhorden ausgerüstet.

!

Wichtige Hinweise:
- Überprüfen Sie vor jeder Brut die beiden Thermostate einzeln auf ihre Funktionstüchtigkeit, da ein Ausfall während der Brutphase nicht unbedingt bemerkt wird.
- Vor dem Öffnen des Schutzgitters, Netzstecker ziehen. Instandsetzungsarbeiten an der elektrischen Ausrüstung dürfen nur durch den Hersteller bzw. eine Elektrofachkraft ausgeführt werden.
- Beim Auswechseln der Glühbirne besteht Verletzungsgefahr durch das z.T. scharfkantige Schutzgitter

Gebrauchsanleitung:

Der Feuchtigkeitsmesser ist gesondert verpackt, um Beschädigungen durch den Transport zu vermeiden. Entfernen Sie sämtliches Verpackungsmaterial wie Papier, Styropor, Kabelbinder, Gummi und Klebestreifen.

Stellen Sie das Gerät, mindestens 50 cm hoch vom Boden, in einen Raum mit gleichbleibender Temperatur, möglichst über 15° Celsius. Stellen Sie das Gerät nicht in den Sonnenschein oder neben eine Wärmequelle, da sich **äußere Temperaturschwankungen auf die Temperatur im Schlupfbrüter auswirken können**. Der ideale und beste Brutraum ist immer noch der gewöhnliche unbeheizte Kellerraum, aber auch nicht der Heizkellerraum. Vermeiden Sie feuchte Stellen, vibrierende Unterlagen sowie Erschütterungen. Das Gerät muß frei stehen, sodaß die Luftzufuhr nicht gehindert wird.
Füllen Sie die Wasserschale mit warmen Wasser und stellen Sie diese auf den Gehäuseboden unter die Horden.

Der Schlupfbrüter wurde mit zwei Thermostaten ausgerüstet:

Haupttthermostat (Digital)	(37,8° Celsius bei z.B. Hühnereier)
Überhitzungsschutz-Thermostat	(38,5° Celsius generell)

Schließen Sie das Gerät an das Stromnetz an. Schalten Sie den Schlupfbrüter durch Betätigen des Hauptschalters in Stellung "EIN", die rote Kontrollampe und das Flammensymbol im Display leuchten sofort auf, die Heizung ist somit in Betrieb. Im Display des Haupttthermostates erscheinen kurz alle Segmente (Displaycheck), danach für ca. 3 Sekunden die zuletzt eingestellte Solltemperatur und anschliessend die momentane Isttemperatur.

Einregulierung Überhitzungsschutz-Thermostat:

Der Überhitzungsschutz-Thermostat wurde während des Probelaufs bereits auf 38,5 °C eingestellt, Sie müssen somit für die erste Inbetriebnahme keine Einregulierung vornehmen. Sollten Sie dennoch den Überhitzungsschutz-Thermostat überprüfen oder neu einregulieren wollen, so lesen Sie hierzu auf Seite 4.

Einregulierung Haupttthermostat:

Nach kurzem Drücken der Plus- oder Minustaste erscheint die eingestellte Solltemperatur für ca. 3 Sekunden. Während dieser Zeit können Sie durch Drücken der Plus- oder Minusstaste die Solltemperatur in 1/10-Grad-Schritten verändern. Durch langes Drücken der Plus- oder Minustaste beginnt die Anzeige automatisch anzulaufen. Stellen Sie nun den gewünschten Sollwert ein, z.B. 37,8°C.

Solltemperatur kontrollieren:

Sie können jederzeit während der Brut die eingestellte Solltemperatur überprüfen, indem Sie die Plus- oder Minustaste kurz drücken. Sie verändern dadurch nicht den eingestellten Wert, er wird lediglich für ca. 3 Sekunden angezeigt.

Einregulierungshase und Probetag:

Der Schlupfbrüter benötigt für die Einregulierung im Leer-Betrieb ca. 1 Stunde, bei 20°C Raumtemperatur und 37,8°C Solltemperatur. Diese Dauer ist abhängig von der Raumtemperatur und Solltemperatur. Sie werden feststellen, dass Sie während dieser Zeit zunächst höhere Werte und anschliessend niedrigere Werte im Display ablesen können, als die von Ihnen eingestellte Solltemperatur. Das ist völlig normal und im Leer-Betrieb (ohne Bruteier) unabdingbar. Lassen Sie den Schlupfbrüter 1 Tag ohne Bruteier probelaufen, damit das gesamte Material die Wärme richtig annehmen kann.

Falls Sie in diesem Schlupfbrüter auch mal vorbrüten wollen, so orientieren Sie sich bitte an folgende Brutwerte:

Tabelle der Brutangaben verschiedener Eiersorten:

Eierart:	Brutdauer in Tagen:	Wendung bis zum:	tägl. Wendung:	Bruttemperatur: °Celsius:	°Fahrenheit:	Feuchtigkeit:
Wachtel	16 - 17	14. Tag	2 mal	37,8	100,0	40 - 45 %
Hühner	20 - 21	18. Tag	3 mal	37,8	100,0	40 - 45 %
Rebhühner	23 - 24	20. Tag	5 mal	37.8	100,0	40 - 45 %
Fasane	24 - 25	21. Tag	5 mal	37,8	100,0	40 - 45 %
Perlhühner	26 - 27	23. Tag	3 mal	37,8	100,0	40 - 45 %
Enten	27 - 28	25. Tag	3 mal	37,6	99,6	50 - 55 %
Truthühner	28 - 30	26. Tag	2 mal	37,8	100,0	40 - 45 %
Gänse	29 - 30	23. Tag	3 mal	37,6	99,6	60 - 70 %
Stummenten	32 - 34	30. Tag	3 mal	37,6	99,6	50 - 55 %

Wichtiger Hinweis bei Entenbrut:

Kühlen Sie die Bruteier ab dem 12. Tag bis 2 Tage vor dem Schlupf täglich ca. 20 Minuten, indem Sie die Wendehorde herausnehmen. Besprühen Sie ab dem 12. Tag die Bruteier jeden 4. Tag mit warmen Wasser, nach dem Kühlen.

Wichtiger Hinweis bei Gänsebrut:

Kühlen Sie die Bruteier ab dem 12. Tag bis 2 Tage vor dem Schlupf täglich ca. 30 - 45 Minuten, indem Sie die Wendehorde herausnehmen. Besprühen Sie anschließend die Bruteier mit warmen Wasser, bevor Sie sie wieder in den Motorbrüter geben.

Wichtiger Hinweis bei Fasanenbrut:

Die schlüpfenden Fasane sollten keiner Luftumwälzung ausgesetzt werden. Wir empfehlen daher, ca. 3 Tage vor dem Schlupftag die Bruteier in eine kleine Brutmaschine ohne Wendehorde und ohne Luftumwälzung umzulegen. Hierzu eignen sich besonders, je nach Kapazitätsbedarf, die Modelle 400 und 3000.

Mit fruchtbaren Bruteiern die nicht älter als 3 - 5 Tage, aber mindestens 24 Stunden ab dem Legetag alt sind, kann eine Schlupfquote von bis zu 100 % erreicht werden. Sie müssen sich hierbei an folgende Werte halten:

Bruttemperatur: 37,8° Celsius (100,0° Fahrenheit)
Feuchtigkeit: 40 - 45 % (bei Hühnereier)
Raumtemperatur: 20° Celsius
Standhöhe: mindestens 50 cm vom Boden

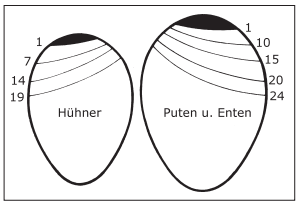
Wenden der Bruteier:

Der Schlupfbrüter verfügt nicht über ein Wendesystem, die Bruteier müssen somit einzeln per Hand gewendet werden. Die Häufigkeit der Wendung finden Sie in der obigen Tabelle.

Feuchtigkeitsmesser (Hygrometer): Nr. 844

Der Feuchtigkeitsmesser ist gesondert verpackt, um Beschädigungen durch den Transport zu vermeiden. Er wird am Häckchen der Schlupfhorden-Vorderseite eingehängt. Zur Wartung beachten Sie bitte die dem Feuchtigkeitsmesser beigefügte Gebrauchsanweisung.

Luftfeuchtigkeit/Luftrosette:

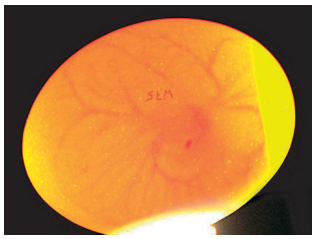


Die richtige Luftfeuchtigkeit während der gesamten Brutphase ist sehr wichtig, um das Austrocknen der Eier zu vermeiden. Die Entwicklung der Luftblase können Sie mit einer Schierlampe (Eierdurchleuchtungslampe) überwachen (s. Skizze). Ist die Luftblase zu groß, muß die Luftfeuchtigkeit erhöht werden, z.B. durch eine größere oder zusätzliche Wasserschale. Durch das Verstellen der Luftrosetten können Sie die relative Luftfeuchtigkeit im Motorbrüter etwas regulieren. Sind die Rosetten sehr weit geöffnet und ist die Raumfeuchtigkeit sehr niedrig, so führt dies zu einem Absinken der rel. Luftfeuchtigkeit im Motorbrüter. Wird die Zufuhr trockener Luft verringert, steigt die rel. Luftfeuchtigkeit im Motorbrüter an. Die Frischluftzufuhr darf jedoch niemals zu stark gedrosselt werden, da hierdurch die Entwicklung der Embryonen darunter leiden kann. Das Öffnen der Luftrosetten zur Hälfte, gilt als ungefährer Richtwert bei einer Raumtemperatur von 15 - 20° Celsius. Je höher die Raumtemperatur, desto weiter können die Luftrosetten geöffnet werden und umgekehrt. Sollten keine Luftrosetten vorhanden sein, so wurde für den Durchschnittswert die Größe und Anzahl der Luftlöcher vom Hersteller bestimmt und sollten nicht geändert werden.

Kühlen der Bruteier während der Brutphase:

Die Kühlung der Bruteier ist nur bei Wassergeflügel unbedingt erforderlich. Die jüngste Vergangenheit hat jedoch gezeigt, daß sich auch bei allen anderen Eierarten eine tägliche Kühlung von ca. 10 Minuten positiv auswirken kann.

Schieren:



Am 10. Tag können Sie die Bruteier mit einer Schierlampe durchleuchten (schieren). Bei einem lebendem Ei kann man einen dunklen Punkt erkennen, von dem Blutäderchen weggehen. Ein unbefruchtetes Ei ist hell und läßt nur den Dotterschatten erkennen. Entfernen Sie die unbefruchteten Eier, da diese den lebenden Eiern schaden.

Lagerung der Bruteier vor dem Einlegen:

Lagern Sie die Bruteier bis zum Einlegen in einem Raum dessen Wärme zwischen 8 - 12, äußerst 15° Celsius liegt. Eine zu warme Lagerung führt zu einer zu hohen Wasserverdunstung vom Eiinhalt. Auch während der Lagerung müssen die Bruteier mehrmals täglich gewendet werden (mindestens 3 mal).

Wichtig:

Nehmen Sie die geschlüpften Küken erst aus dem Motorbrüter, wenn sie gut trocken sind (ca. 12 Stunden nach dem Schlupf). Um das bestmögliche Schlupfergebnis zu erzielen, sollten Sie nur Bruteier gleicher Größe und Geflügelart einlegen. Beim gleichzeitigen Brüten verschiedener Geflügelarten ist mit einem geringen Schlupfergebnis zu rechnen. Verwenden Sie nicht für die jeweilige Geflügelart zu große und nicht zu kleine Eier. Ebenso nicht zu spitze und nicht zu runde Eier. Zu Spitze oder zu runde Eier können zu zuschwachen Küken führen. Die Bruteier soller sauber sein, ohne Wasser zum Waschen verwendet zu haben. Eier mit rauher Schale sollten nicht verwendet werden, da sie zuviel Kalk enthält und somit die gleichmäßige Entwicklung der Embryonen verhindert, was das Absterben im Ei zur Folge haben kann. Grundsätzlich sollten die Bruteier für eine künstliche Brut nicht älter als 3 Tage, aber mindestens 24 Stunden, ab dem Legedatum alt sein. Ältere Eier veringern wesentlich den Prozentsatz des Schlupfergebnisses, da die Embryonen - je älter desto geringer die Lebenskraft - in den unterschiedlichsten Entwicklungsphasen absterben können. Ferner sollen die Bruteier nicht mit Treibfutter gewonnen worden sein und keinen Frostschaden aufweisen. Die Zuchttiere dürfen nicht zu eiweißreich gefüttert werden, da hierdurch die Vitalität der Embryonen nachläßt und der Schlupf beeinträchtigt wird. Sofern Sie mit einem Feuchtigkeitsmesser arbeiten, verwenden Sie nur einen solchen, welcher speziell für Brutmaschinen hergestellt wurde. Alle anderen können zu einer falschen Handhabung führen.

Reinigung und Desinfektion:

Reinigen und desinfizieren Sie den kompletten Motorbrüter nach jedem beendeten Brutvorgang. Wir empfehlen hierfür den speziell für Brutmaschinen hergestellten Desinfektionsreiniger **BRUJA-Clean**: reinigen und desinfizieren in **nur einem Arbeitsgang,** ohne das Material zu beschädigen. Nach der Brutsaison lassen Sie den Motorbrüter nach der gründlichen Reinigung und Desinfektion mit geöffneten Luftrosetten und geöffneter Türe stehen, damit der Motorbrüter völlig austrocknet.

Sonstige Hinweise:

Sämtliche Angaben dieser Gebrauchsanweisung sind nur Richtwerte und sollen Ihnen helfen, schnell an die Idealwerte Ihrer jeweilige Rasse zu gelangen. Ein gutes Schlupfergebnis ist hauptsächlich vom Brutmaterial (Bruteier) abhängig, jedoch auch von der Bedienung während der Brutdauer. Es gibt unzählige Ursachen, die zu einem weniger guten bzw. ausbleibenden Erfolg führen können. Meistens liegen diese jedoch nicht am Gerät und können auch nicht von der Ferne aus erkannt werden. Wir bitten daher bei geringeren Erfolgen, Anfragen über mögliche Fehlerursachen zu unterlassen. Für telefonische Auskünfte, bei den durch gezielte Fragen evtl. die Ursache geklärt werden kann, sowie techn. Fragen stehen wie Ihnen gerne zur Verfügung.
Verspätetes Schlüpfen weist auf zu geringe, vorzeitiges Schlüpfen auf zu hohe Wärme hin.

Einregulierung Überhitzungsschutz-Thermostat:

Um den Überhitzungsschutz-Thermostat einregulieren zu können, müssen Sie zuerst den Hauptthermostat auf 40°C hochstellen. Hierdurch wird erreicht, daß der Hauptthermostat nicht vorzeitig abschaltet.

Erlischt die rote Kontrollampe vom Überhitzungsschutz-Thermostat schon nach einigen Minuten und ist die Überhitzungsschutz-Temperatur von 38,5° Celsius noch nicht erreicht, so müssen Sie die Einstellschraube noch etwas entgegen dem Uhrzeigersinn (nach links) zurückdrehen. Führen Sie nur geringe Drehbewegungen durch. Dieser Vorgang ist in Abständen von ca. 20 Minuten solange durchzuführen, bis das Display die Temperatur von 38,5° Celsius anzeigt. Ist die Temperatur zu hoch, so müssen Sie die Einstellschraube im Uhrzeigersinn (nach rechts) drehen. Wird die entgültige Temperatur im Display konstant angezeigt, so drehen Sie die Flügelmutter etwas fest, damit sich die Stellung der Einstellschraube nicht mehr verändern kann.
Wichtig: jetzt müssen Sie den Motorbrüter komplett ausschalten (Hauptschalter in Stellung "AUS"), einen kurzen Moment warten, anschließend Hauptschalter wieder auf "EIN" stellen und im Hauptthermostat die gewünschte Brutthemperatur von z.B. 37,8°C eingeben.

Brutsicherheit bei Thermostatdefekt:

Wie bei jedem anderen elektronischen Gerät auch, kann es durch äußere Einflüsse (Blitzschlag, Überspannungspitzen in der Spannungsversorgung) zur Zerstörung des elektronischen Digital-Thermostates kommen. Sollte dieser Fall einmal eintreten, so können Sie durch das Überhitzungsschutz-Thermostat die Brut sicher fortsetzen.

Es gib zwei Ausfallarten beim Hauptthermostat:

Fall 1: Das Display zeigt die eingestellte Überhitzungsschutz-Temperatur (38,5°C) an, das Hauptthermostat läßt somit noch Strom durch:
In diesem Fall übernimmt automatisch der Überhitzungsschutz-Thermostat die Regelung, die Temperatur pendelte sich auf die eingestellten 38,5°C ein, die rote Kontrollampe geht in Intervallen an und aus. Was ist zu tun?: stellen Sie die Temperatur auf die gewünschte Bruttemperatur runter und setzen Sie mit dem Überhitzungsschutz-Thermostat die Brut fort. Die Embryonen haben bei 38,5°C keinen Schaden genommen. Tauschen Sie nach der Brut das defekte Hauptthermostat aus (einfache Steckverbindung).

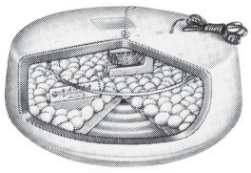
Fall 2: Das Display zeigt F01 oder F02 oder garnichts an, das Hauptthermostat läßt somit kein Strom mehr durch:
In diesem Fall kann der Überhitzungsschutz-Thermostat nicht reagieren, weil er kein Strom bekommt. Es ist erforderlich den Hauptthermostat zu überbrücken. Hierfür ist für eine sehr einfache Handhabung ein "Überbrückungsstecker" beigefügt, er ist mit einem Kabelbinder an der Motorbrüter-Rückseite deponiert. Ziehen Sie den Stecker vom Hauptthermostat und bringen Sie anstattdessen den Überbrückungsstecker an, der Hauptthermostat ist somit überbrückt. Nun müssen Sie die Einstellschraube vom Überhitzungsschutz 1/4 Umdrehung in Richtung kälter (-) drehen, die Temperatur wird hierdurch von vorher 38,5°C auf 37,8°C runterreguliert und Sie können mit dem Überhitzungsschutz-Thermostat die Brut fortsetzen. Die Embryonen haben keinen Schaden genommen. Tauschen Sie nach der Brut das defekte Hauptthermostat aus (einfache Steckverbindung).

Überbrückungsstecker

vorher 38,5°C

nachher 37,8°C

Wir wünschen Ihnen gute Schlupferfolge,



BRUTMASCHINEN-
Janeschitz GmbH
Postfach 1148
D-97754 Hammelburg
Tel. 09732/91000

Brutzeiten-Tabelle in Tage:

Alpenschneehuhn	20 - 21
Amazonasente	25
Amerikanische Pfeifente	24
Amerikanische Schellente	28
Andengans	30
Argentinische Rotlöffelente	25
Argusfasan	25
Auerhuhn	26
Augenbrauenente	26
Australische Grauente	25
Australische Kasarka	30
Bahama-Spießente	25
Bantam	19 - 21
Birkhuhn	26
Blauer Ohrfasan	26 - 28
Blauflügelente	24
Blauflügelgans	31
Bleßgans	26
Blutfasan	28
Brauner Ohrfasan	26 - 27
Brautente	32
Büffelkopfente	22
Bulwer Fasan	25
Chile-Krickente	24
Chilenische Spieáente	25
Chile-Pfeilente	26
Chinesische Zwergwachtel	18
Chukarrebhuhn	23
Diamantfasan	23
Douglas-Schopfwachtel	22
Dunkelente	26
Edwards-Fasan	21 - 23
Eiderente	24
Eisente	23
Elliot´s Fasan	25
Emu	57 - 62
Englisches Rebhuhn	23
Enten	28
Europäische Kasarka	30
Europäische Löffelente	26
Europäische Pfeifente	25
Europäische Schellente	28
Eyton´s Baumente	30
Fahlpfeilgans	28
Fasan	24
Felsengebrigshuhn	25
Feuerrückenfasan	24 - 25
Fichtenwaldhuhn	21 - 22
Fleckschnabelente	26
Floridaente	26
Französiches Rebhuhn	23
Gambel-Schopfwachtel	22
Gänse	28 - 35
Gänsesäger	30
Gelbschnabelente	27
Glanzfasane	27
Gluckente	25
Goldfasan	23
Graugans	28
Graukopfgans	30
Große Bergente	27
Großes Geflügel	21
Grünflügelente	24
Halsringente	26
Haselhuhn	25
Hauben-Schopfwachtel	23
Hawaiiente	26
Hawaiigans	29
Höckerschwan	37
Hottentottenente	24
Hühnergans	30
Japanische Wachtel	18
Javanische Baumente	28
Kaisergans	25
Kammhühner	19 - 21
Kanadagans	28
Kapente	25
Kaplöffler	26
Kappensäger	28
Kastanienente	26
Kleine Bergente	27
Knäkente	24
Koklasfasan	21 - 23
Kolbenente	27
Kongopfau	28
Königsfasan	24 - 25
Koskorobaschwan	35
Kragenente	30
Kragenhühner	24
Kuba-Ente	30
Kupferfasan	24 - 25
Kurzschnabelgans	28
Lafayettenhuhn	18
Lysanente	26
Magellangans	30
Mähnengans	30
Mandarinente	32
Marmelente	25
Maskenente	24
Mikadofasan	26 - 28
Mittelsäger	30
Moorente	26
Moorschneehuhn	23
Muskatente	35
Nandu	35 - 40
Neuseeländ. Braunente	28
Neuseeländische Löffelente	26
Neuseeländische Tauchente	26
Nilgans	30
Nordische Löffelente	25
Orinocogans	30
Paradieskasarka	30
Peposakaente	28
Perlhuhn	28
Pfauen (alle Spezies)	28
Pfaufasane	22
Pfeifschwan	36
Philippinenente	26
Plüschkopfente	24
Prachteiderente	22
Präriehuhn	24 - 25
Punaente	26
Puten	28
Radjahgans	30
Rebhuhn	23
Reiherente	25
Riesentafelente	26
Ringelgans	22
Ringente	23
Rostgans	30
Rothalsgans	30
Rotkopfente	28
Rotschnabelente	25
Russische Saatgans	28
Salvadori´s Fasan	22
Samtente	28
Satyrhuhn	28
Scheckente	24
Schnatterente	26
Schneegans	25
Schott. Moorschneehuhn	22
Schuppenwachtel	23
Schwarzfasane	23 - 25
Schwarzhalsschwan	36
Schwarzkopfmoorente	27
Schwarzkopfruderente	24
Sichelente	25
Silberfasan	25
Singschwan	36
Spatelente	30
Spitzschwingenente	24
Spritzschwanhuhn	24 - 25
Steinhühner	24 - 26
Stockenten	25 - 26
Strauß	40 - 42
Streifengans	28
Südliche Tafelente	26
Swinhoe Fasan	25
Tafelente	27
Tanggans	32
Taube	16 - 18
Trauerente	28
Trauerschwan	36
Trompeterschwan	33
Tüpfelpfeifgans	31
Ungarisches Rebhuhn	24
Versicolorente	25
Virinische Baumwachtel	21
Wachtel	23
Wallichfasan	26
Wanderente	30
Weißer Ohrfasan	24
Weißrückenente	26
Weißwangengans	28
Westliche Saatgans	28
Witwenpfeifgans	28
Zimtente	24
Zwerggans	25
Zwergsäger	28
Zwergschneegans	23
Zwergschwan	30

Alle Angaben ohne Gewähr !